

N I E D E R S C H R I F T

über die am 8.12.1982 um 14.00 Uhr im Gasthaus Löwen in Nofels stattgefundene 114. Jahreshauptversammlung des Bienenzuchtvereines für Feldkirch und Umgebung

T a g e s o r d n u n g :

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesen der Niederschrift über die letzte Jahreshauptversammlung
3. Bericht des Kassiers
4. Berichte des Obmannes und der Bienenwarte
5. Allfälliges

Zu Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung

Obmann Franz Müller eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, insbesondere jedoch die Ehrengäste Stadtrat Dr. Wolfgang Müller, Vertreter der Stadt, und den Bezirksobmann Alois Burtscher. Dann gibt er die Entschuldigungen und die Tagesordnung bekannt.

Zu Punkt 2: Verlesen der Niederschrift über die letzte Jahreshauptversammlung

Schriftführerin Rosmarie Schächle verliest die Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung, die ohne Einwand genehmigt wird.

Zu Punkt 3: Bericht des Kassiers

Kassier Hans Enzenhofer gibt einen eingehenden Kassabericht. Die Kassarevisoren stellen sodann den Antrag auf Entlastung des Kassiers, welche einstimmig ausgesprochen wird.

Zu Punkt 4: Berichte des Obmannes und der Bienenwarte

Obmann Franz Müller berichtet über die bemerkenswerten Geschehnisse des vergangenen Vereinsjahres und bringt sodann das Problem der Entschädigung der Bienenwarte vor allem bei der Bekämpfung der in unserem Vereinsgebiet aufgetretenen böserartigen Faulbrut und die Bezahlung der damit im Zusammenhang stehenden Mehrausgaben zur Sprache. Sein Antrag auf Erhöhung des Jahresbeitrages von derzeit S 120,-- auf S 150,-- wird vom Obmannstellvertreter Josef Weinknecht beeinsprucht und gelangt nicht zur Abstimmung, da die Neufestsetzung des Mitgliedsbeitrages nicht auf der Tagesordnung aufscheint.

Josef Weinknecht schlägt vor, die Stadt Feldkirch vermehrt auf die finanziellen Probleme unseres Vereines aufmerksam zu machen und daraufhin zu arbeiten, daß künftig eine etwas größere Subvention als bisher gewährt wird.

Stadtrat Dr. Wolfgang Müller fühlt sich hiebei angesprochen und meldet sich zu Wort. Er bemerkt, daß er nach kurzer Einsicht in die Gebarung der Vereinskassa keine allzugroßen Finanzprobleme für unseren Verein sehe und die Förderung der Stadt gemessen an der absoluten Zahl von S 1.000,-- relativ bescheiden, im Verhältnis zum Gesamtaufwand unseres Vereines in der Größenordnung von zuletzt etwa S 7.000,-- jedoch nicht unbeachtlich sei. Er verspricht jedoch trotzdem, sich für eine etwas höhere Subvention einzusetzen.

Josef Enzenhofer stellt den Antrag auf Erhöhung der Entschädigung für die Arbeit der Bienenwarte von derzeit S 35,-- pro Arbeitsstunde, wie sie derzeit vom Vorarlberger Imkerverband festgelegt und auch bezahlt wird, +künftig S 50,-- pro Arbeitsstunde. Dieser Antrag wird vom Obmann zur Abstimmung gebracht und von den anwesenden Vereinsmitgliedern einstimmig angenommen. Die Differenz von S 35,-- auf S 50,-- pro Arbeitsstunde wird aus Mitteln der Vereinskassa beglichen.

Vereinsbienenwart Hubert Fehr bedankt sich in seinem sowie auch im Namen der weiteren Bienenwarte für die rege Mitarbeit der Imker bei der Bekämpfung der bösartigen Faulbrut und weist darauf hin, daß trotz dieser aufgetretenen Krankheit durchwegs gute Ernten erzielt werden konnten. Er wies auf die unbedingte Notwendigkeit hin, die gesamten Bienenvölker innerhalb unseres Vereinsgebietes nochmals genau auf das Vorhandensein der bösartigen Faulbrut zu kontrollieren und Völker mit bereits festgestellter Faulbrut im Frühjahr nochmals zu behandeln.

Auch weist der Vereinsbienenwart auf die Notwendigkeit hin, daß vor allem Wanderimker frühzeitig ihre Bienen untersuchen und sich ein Gesundheitszeugnis ausstellen lassen sollen.

Schließlich gibt Hubert Fehr noch bekannt, daß im Herbst 1982 insgesamt 555 Bienenvölker von unseren Vereinsmitgliedern eingewintert worden seien, was einer Abnahme von 11 Völkern gegenüber der Einwinterung 1981 entspreche.

Zu Punkt 5: Allfälliges

Der Bezirksbienenwart Anton Häußle macht ebenfalls auf die große Bedeutung der rechtzeitigen Untersuchung der Bienen zur Feststellung von eventuellen Bienenkrankheiten aufmerksam und bringt einen eher heiteren Beitrag über die Behandlung der Bienen zur Zeit unserer Großväter.

Bezirksobmann Alois Burtscher zeigt zum Abschluß noch einige sehr interessante Dias über schöne Gärten mit Trachtpflanzen für die Bienen und über Vereinsausflüge und Ausflüge des Vorarlberger Imkerverbandes.